©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

BILEK, A., 1955: Der erste Fall von Hybridisation bei Libellen. Ein Anax-Hybrid (Odonata). Nachr. d. bayer. Ent. IV/12: 115-117.

BILEK, A., 1963: Ein Freiland-Hybrid der Gattung Agrion Leach (= Coenagrion Kirby) (Odonata, Agrionidae). Nachrbl. d. bayer. Ent. XII/6: 56-58.

CORBET, Ph. S., 1962: A biology of dragonflies (London, Witherby): 175.

JURZITZA, G., 1966: Über interspezifische Paarungsversuche bei Odonaten. Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. XXV/1: 71-72.

ROSTAND, J., 1935: La vie des libellules (Paris, Delamain & Boutelleau, Neuauf 1. 1954): 68.

Harald Heidemann, Au in den Buchen 66, 752o Bruchsal 5

NEUERSCHEINUNG:

KIKILLUS, R. & M. WEITZEL: Grundlagenstudien zur Ökologie und Faunistik der Libellen des Rheinlandes.
Pollichia-Buch Nr.2, Bad Dürkheim 1981.
244 Seiten, 66 Abb., zahlreiche Tabellen. Preis:DM 17,oo
Bestellung an: Pfalz-Museum für Naturkunde,
Hermann-Schäfer-Str. 17
6270 Bad Dürkheim 2

Verbreitungskarten von 62 Libellenarten im Rheinland; ausführliche Funddaten; umfangreiche ökologische Analysen von Biotopen; hydrologische Untersuchungen; Bibliographie.

Ausführliche Besprechung in: NOTULAE ODONATOLOGICAE 1 (8), 1981

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

LIBELLULA 1(2), I982

Beitrag zur Libellenfauna der niederbayrischen Donauebene und des angrenzenden bayerischen Waldes

Ludwig Dirnfelder

Oberbayern, die Umgebung von Nürnberg, das fränkische Weihergebiet sowie die Schwandorfer Seenplatte sind von bekannten Experten hinsichtlich der Libellenfauna ziemlich genau erforscht worden* Niederbayern dagegen scheint auf Entomologen in Bezug auf Libellen wenig Anziehungskraft ausgeübt zu haben. Herr Alois Bilek wollte zwar mit mir einige Biotope bereisen, aber durch seinen plötzlichen Tod kam der Plan leider nicht mehr zur Ausführung. Herr Josef Brandl und ich haben im letzten Jahrzehnt die Donauebene von Pfatter bis zur Isarmündung bei Deggendorf sowie Teile des Bayerischen Waldes zu erforschen versucht. Nachfolgend eine Zusammenfassung der Ergebnisse bis Ende 1980:

Zygopteren

1. Calopteryx virgo: Ist im Bayerischen Wald nur noch selten und sporadisch in größerer Anzahl an Bächen und Seen mit Quellzuflüssen zu finden. An den Perlbächen bei Pillnach versammelten sich Frühjahr 1979 gemeinsam mit C.splendens stellenweise 5o und mehr Exemplare. 1980 fehlten sie hier völlig. In der Donauebene kein Vorkommen.

2. Calopteryx splendens: In den Donauauen an Altwassern und Wassergräben nicht selten. Trotzdem scheint sie stark zurückzugehen.

3. Sympecma fusca: Nur im Gebiet der Isarmündung bei Kühmoos häufig, sonst in der Ebene und im Bayrischen Wald nur Einzelfunde»

4. Chalcolestes viridis: Im gesamten Gebiet nicht selten. Auch am Donauufer, wo Weiden und Erlen wachsen.

5. Lestes barbarus: An einem Waldweiher bei Sünching (Donauebene) 1972 und 1974 Funde von Weibchen. Hier auch am 5.9.198o mehrere Männchen und Weibchen, auch Kopulation.

6. Lestes virens: Nur im Isarmündungsgebiet gefunden.

7. Lestes sponsa: In allen Gebieten sehr häufig.

8. Lestes dryas: Am 17. und 23.8.80 insgesamt etwa 15 Männchen bei Sünching (Donauebene). Im Bayerischen Wald keine Funde.

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

9. Platycnemis pennipes: Mitte Mai eine der ersten Libellen an Teichen, seltener an Bächen im gesamten Gebiet. Besiedelt rasch neue Baggerweiher.

10. Pyrrhosoma nymphula: An Gräben und Teichen überall in der Ebene gemein. Auch noch in 934 m Höhe.

11. Ischnura elegans: Überall sehr häufig.

12. Ischnura pumilio: Nur am Waldtümpel bei Sünching gefunden« Ab 10.8.80 Karen dort etwa 1o Imagines. Am 21.9.8o fand ich dort noch 2 Weibchen.

13. Enallagma cyathigerum: Gehört zu den häufigsten Arten. Auch noch in hohen Lagen des Bayr.Waldes.

14. Coenagrion pulchellum: Am Donaualtwasser bei Pfatter am 1.6.74 ein Weibchen. Straubing, Vogelau und Hornstorf einzelne Männchen und Weibchen 1.6.-5.7.80. Sünchinger Waldweiher 1o Weibchen Ende Juli 1980.

15. Coenagrion puella: In der Ebene und in hohen Lagen des Bayr.Waldes überall gemein.

16. Cercion lindeni: Zu unserer großen Überraschung fand J.Brandl am 27.6.80 bei stürmisch-kaltem Wetter auf der Orchideenwiese bei Maxmühle im Isarmündungsgebiet (NSG Samener Heide) ein Männchen. Als nächster Fundort ist der Schleinsee nördlich von Langenargen am Bodensee bekannt (Dr.Schmidt). Schon FREY (1951) hielt ein Vorkommen in Oberbayern für denkbar. Möglicherweise handelt es sich um den Erstfund von C.lindeni in Bayern. Das Belegstück ist vorhanden.

17. Erythromma najas: War im Juni 1980 in der Vogelau die häufigste Kleinlibelle. Auch an einem Fischteich bei Straubing-Hornstorf nicht selten. Nach Auskunft des Oberbürgermeisters von Straubing, Ludwig Scherl, ebenfalls ein begeisterter Libellenfreund, war sie an einem Fischteich bei Straubing-Kagers auch sehr zahlreich. Ein juveniles Männchen am 6.7.80 in der Samener Heide.

Anisopteren

18. Brachytron pratense: An Altwässern und Teichen in den Donauauen.

19. Aeshna mixta: Zeigt eine besondere Vorliebe für die Donaualtwässer. Auch im Bayr.Wald.

2o. Aeshna juncea: Kommt nicht in den Donauauen vor. An den Arberseen nicht selten. Ein früheres Vorkommen am Rothausee bei Tittling ist nach Ausbaggern der Verlandungszone erloschen.

21. Aeshna cyanea: In der Ebene und in den Bergen die häufigste ihrer Gattung.

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

22. Aeshna grandis: Kommt im gesamten Gebiet vor. In der Vogelau habe ich im August 1980 ein Paarungsrad beobachtet, das fast eine Stunde an einem Grashalm hing.

23. Anax imperator: Scheint nur die hohen Lagen des Bayrischen Waldes zu meiden, sonst nirgends selten. Am Kanderloch bei Straubing-Parkstetten 1976 sehr häufig.

24. Gomphus vulgatissimus: In den letzten Jahren sehr selten geworden. Im Mai 1972 am Mühlbach bei Maxmühle etwa 2o Tiere beim Schlüpfen beobachtet. Auch 1973 dort ein Weibchen fotografiert. Bei Einhausen und im Eglseer Moos bei Straubing Einzelfunde. Im Eglseer Moos ist nach Auffüllen der Entwässerungsgräben jedes Libellenvorkommen erloschen.

25. Ophiogomphus serpentinus: Bei Mitterfels (Bayr. Wald) 1973 nicht selten. Weitere Funde: Steinach (Bayr. Wald), Falkenstein. Erstmals in der Donauebene ein Weibchen am 12.1o.8o im westlichen Isarmündungsgebiet.

26. Onychogomphus forcipatus: Ein Männchen im August 1979 bei Pillnach am Rande der Donauebene.

27. Cordulegaster annulatus: Am Perlbach bei Hof-Pillnach am 2o.8.1973 mindestens 15 Exemplare.

28. Cordulegaster bidentatus: Im Juli 1980 fand O.Aulinger, Straubing, die Art bei Somraerau im Quellgebiet des Weißen Regens.

29. Cordulia aenea: In den Donauauen verhältnismäßig selten und dann nur Einzeltiere, hauptsächlich über Weihern mit Schilfbestand.

3o. Somatochlora metallica: Im Bayrischen Wald und in der Donauebene häufige Art. 1o-2o Exemplare über einem größeren Teich sind keine Seltenheit.

31. Libellula depressa: Überall.

32. Libellula quadrimaculata: Überall in großer Anzahl.

33. Orthetrum cancellatum: An neuen Kiesbaggerseen in der Donauebene die erste Großlibelle. Im Bayrischen Wald seltener.

34. Orthetrum coerulescens: Bis heute nur ein Fund: Sünchinger Waldweiher, 1 Männchen 6.8.80, mit deutlichen Kopulationsmerkmalen.

35. Orthetrum brunneum: Sünchinger Waldweiher, 1 Männchen 13.7.75, Kopula und Eiablage 17.8.80.

36. Sympetrum fonscolombei: Etwa 1oo Exuvien Mitte Mai 1973 an Schilf und Seggen an einem Altwasser bei Maxmühle/Isarmündungsgebiet. Dort im Mai 1974 1 Männchen.

©Ges. deutschspr. Odonatologen e.V.; download www.libellula.org/libellula/ und www.zobodat.at

37. Sympetrum flaveolum: In der Donauebene verbreitet.

38. Sympetrum striolatum: Im gesamten Gebiet.

39. Sympetrum vulgatum: Im gesamten Gebiet häufig.

4o. Sympetrum danae: An sumpfigen Tümpeln im Bayrischen Wald und in der Ebene nicht selten.

41. Sympetrum depressiusculum: Kur im Bayrischen Wald, bei Roding am Kleinen Neubäuer Weiher, 1 Weibchen am Rothausee bei Tittling.

42. Sympetrum sanguineum: Nirgends selten.

43. Leucorrhinia dubia: Nur an den beiden Arberseen.

Von diesen 43 Arten sind 6 nur im Bayrischen Wald gefunden worden. Calopteryx virgo, Cordulegaster annulatus und eventuell Onychogomphus forcipatus könnten bei Pillnach aber auch in die Donauebene einfliegen.
Bei KOCH et al.(184o) sind folgende weitere Arten erwähnt, die ich noch nicht finden konnte:

"Libella pedemontana F. Sehr selten, mehr in der Oberpfalz."
"L.pectoralis Charp. Sehr selten."
"L.palatina m.(der albifrons Ch. sehr nahestehend) Selten." (= wahrscheinlich Leucorrhinia caudalis)
"Aeshna Chrysophthalma Ch. Selten." (= isosceles).

Ob heute noch eine dieser Arten in der Donauebene vorkommt, ist sehr fraglich, aber nicht ausgeschlossen.

Der Autobahnbau und die Donaukanalisierung zwischen Regensburg und Straubing bringen tiefe Eingriffe in die Landschaft mit sich. Wie weit die damit verbundene Auffüllung von Altwässern das Artenspektrum der Libellen einengt, muß erst abgewartet werden.

Literatur

FREY, G., 1951: Die Libellen der schwäbisch-bayerischen Hochebene. Ent.Arb.Mus.G.Frey, München, 2: 1o4-115

KOCH, C., HERRICH-SCHÄFFER & F.FORSTER: Fauna Ratisbo- Bd.3, Regensburg 184o

Dr.Ludwig Dirnfeldner, Theresienplatz 27,
844o Straubing

(Anm. des Herausgebers: Belegfotos haben vorgelegen von: L.barbarus, C.lindeni, G.vulgatissimus, O.serpentinus, C.bidentatus, O.brunneum)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Libellula

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 1_2

Autor(en)/Author(s): Dirnfelder Ludwig

Artikel/Article: Beitrag zur Libellenfauna der niederbayrischen Donauebene und des angrenzenden bayerischen Waldes 52-55